

Königssponsor in der Kantonalbank gefunden

Schwingfest 2025 Die Aargauische Kantonalbank wird Königssponsor «Gold» am Nordwestschweizer Schwingfest 2025.

Das Nordwestschweizer Schwingfest 2025 in Lenzburg rückt näher und die Vorbereitungen laufen bereits auf vollen Touren. Wichtige Schritte werden unternommen und Entscheidungen gefällt, um dieses bedeutende Schwingereignis zu einem unvergesslichen Fest für alle zu machen. Eine entscheidende Rolle spielen natürlich die Sponsoren, die den Anlass finanziell unterstützen.

Goldsponsor ins Sägemehl geholt

Dem Organisationskomitee (OK) des Nordwestschweizer Schwingfests ist es gelungen, einen wichtigen Meilenstein zu erreichen. Die Aargauische Kantonalbank (AKB), ein etabliertes Finanzinstitut mit tiefen Wurzeln im Kanton Aargau, wird das Schwingfest in Lenzburg als Königssponsor «Gold» unterstützen. Diese Partnerschaft unterstreicht die Bedeutung des Anlasses für die lokale Gemeinschaft und die Verbundenheit der Bank mit der Förderung von Kultur und Sport in der Region.

OK-Präsidentin Grossmann sehr erfreut

«Die Unterstützung durch die AKB als Königssponsor «Gold» ist für uns im wahrsten Sinne des Wortes Gold wert. Wir freuen uns auf die fruchtbare Zusammenarbeit und ein Schwingfest, das in Erinnerung bleiben wird», zeigt sich Lea Grossmann, OK-Präsidentin, hoch erfreut über die gelungene Partner-



OK-Präsidentin Lea Grossmann und Isabelle Grütter.

Foto: Patrick Iseli

schaft. Die AKB ist bekannt für ihr Engagement in der Region und die Förderung von Veranstaltungen, die die lokale Kultur und das Gemeinschaftsgefühl stärken. «Das Nordwestschweizer Schwingfest ist ein Highlight im Veranstaltungskalender und eine grossartige Gelegenheit, die Tradition des Schwingens zu feiern. Wir sind stolz darauf, als Königs-

sponsor dazu beitragen zu können, dieses Fest zu einem Erfolg zu machen», sagt Isabelle Grütter, Geschäftsstellenleiterin der AKB in Lenzburg.

Die Partnerschaft mit der AKB als Königssponsor «Gold» trägt wesentlich dazu bei, das Schwingfest am 10. August 2025 in Lenzburg zu einem unvergesslichen Ereignis zu machen. (pd/rfb)

Lenzburger bekennen sich zur Wirtschaftsentwicklung

Abstimmung Mit einer überwältigenden Mehrheit von 82 Prozent Ja-Anteil bei der Volksabstimmung am Sonntag wird der Kredit für den Neubau des Weiterbildungszentrums Lenzburg (wbz) angenommen. Der Weg ist frei für zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildungen, um der stetig steigenden Nachfrage an Fachkräften gerecht zu werden.

Klares Bekenntnis und hohes Vertrauen in das wbz

2690 Personen haben Ja gesagt zum Kredit von 16,88 Millionen Franken für den Neubau des Weiterbildungszentrums Lenzburg (wbz). 606 sagten Nein, 52 Stimmzettel waren leer oder ungültig. Die Bau- wie auch die späteren Unterhalts- und Betriebskosten werden durch den Eigenwirtschaftsbetrieb des wbz finanziert. Fabian Schaller, der Leiter des wbz, freut sich über den für ihn klaren Vertrauensbeweis: «Wir sind überaus glücklich und vor allem sind wir allen Lenzburgerinnen und Lenzburgern dankbar, dass sie ein so tolles, klares Statement zu unserem Neubau des wbz an der Urne abgelegt haben.» Schon im

Vorfeld sah es gut aus für das Projekt. Weder beim Stadtrat noch beim Einwohnerrat wurden Bedenken geäussert. Vor der Abstimmung meinte Einwohnerrätin Corin Ballhaus: «Ich würde mir mehr Anträge dieser Art wünschen.»

Ein wichtiger Schritt, dem Fachkräftemangel Herr zu werden

Es ist ein weiterer Meilenstein der Fachkräfteschmiede des wbz, die in den letzten 30 Jahren über 10 000 Teilnehmende in verschiedenen Kursen und Lehrgängen aus- und weitergebildet hat. Der positive Entscheid ermöglicht dem wbz, etwas in Bewegung zu bringen. Konkret heisst das, die zukünftigen Bildungsbedürfnisse der Wirtschaft innovativ und agil zu bedienen. Mit dem Ergebnis, Fachkräfte für ein starkes Gewerbe der Region und einen starken Wirtschaftsplatz Schweiz aus- und weiterzubilden.

Der Bedarf an Fachpersonal in verschiedensten Branchen nimmt markant zu. Die Nachfrage für Berufsleute aus Lehrgängen auf der mittleren bis hohen Kaderstufe steigt stetig weiter stark an. (pd/rfb)



Der Campus des wbz darf erweitert werden.

Foto: zvg

Zehn Jahre Energiestadt und knapp an Gold vorbei

Energiestadt Seit zehn Jahren zählt Lenzburg zu den Energiestädten der Schweiz. Entstanden ist die Erfolgsgeschichte durch eine Motion aus dem Einwohnerrat. Gleichzeitig lag die Überbauung «Im Lenz» auf dem Tisch. Hier wollte man eine 2000-Watt-Überbauung realisieren. «Das setzte voraus, dass Lenzburg eine Energiestadt sein muss», erklärt Max Chopard-Acklin, Leiter der Fachstelle Umwelt. Seither hält Lenzburg dieses Label inne. Und greift dabei nach dem höchsten Standard.

Ambitionierte Kleinstadt - soweit sinnvoll für die Stadt

Bei der letzten Prüfung stellte sich heraus, dass Lenzburg nicht nur Interesse am Label hat, sondern dieses auch als Vorbild mittragen will. Mit 74,6 Prozent der Gesamtwertung verpasste die Stadt den Gold-Standard nur knapp. Ob Lenzburg das Ziel bei der nächsten Prüfung erreichen wird, kann Chopard-Acklin nicht garantieren. Es sei ein Entscheid, der auch von der Politik getragen und gefällt werden müsse. Fakt aber ist: In den Legislaturzielen des Stadtrates steht bei «Umwelt und

Klima» als Massnahme zum Erreichen der Klimaziele «Umsetzen und Prüfen der für die Erreichung des Labels Energiestadt Gold notwendigen Massnahmen, soweit sinnvoll für die Stadt». Max Chopard-Acklin ist überzeugt, dass Lenzburg Gold nach Hause holen könnte. «Die Stadt und auch die Bevölkerung haben sich mehrfach schon zur effizienten Nutzung von Energie und für den Klimaschutz bekannt.»

Zum Jubiläum darf man sich informieren

Vom 11. März bis am 4. April werden die «KultKabinen» mit verschiedenen Themenfeldern bespielt. Dabei geht es um historische und gegenwärtige Herausforderungen in der Energieproduktion und -nutzung in Lenzburg, aber auch um bereits Erreichtes und das aktuelle Förderprogramm der Energiestadt Lenzburg. Am Energiestadt-Jubiläumstag des 18. März findet nach einem Grusswort von Stadtammann Daniel Mosimann ein geführter Rundgang zu den drei KultKabinen statt. Versammlungsort wird um 17 Uhr der Seifi-Parkplatz in Lenzburg sein. Die Teilnahme ist kostenlos. (rfb)



Auf der barocken Schweizerpfeife und dem Piccolo wurden die Stücke präsentiert.

Foto: zvg

«Soirée Baroque» kam in den Alten Gemeindesaal

Kultur Am vergangenen Samstag hat der Verein Eidgenössisches Feldspiel den Soirée Baroque im Alten Gemeindesaal Lenzburg durchgeführt.

In diesem Verein sind auch Lenzburgerinnen und Lenzburger aktiv. Auf der barocken Schweizerpfeife und mit dem Piccolo wurde originale barocke Trom-

mel- und Pfeifermusik vorgetragen. Kompositionen von Jean-Baptiste Lully, Philidor, Monteclair, Jean-Jacque Rousseau, Corette und weiteren wurden unterhaltend vorgetragen. Dazu wurden Erklärungen über die Musikstücke und die Barockzeit gegeben. Das 13-gängige Essen aus dem Kochbuch von Versailles

wurde von drei Spitzenköchen aus Zürich zubereitet. Die Konzertbesucherinnen und -besucher wurden von der Kleiderpracht überwältigt.

Das Feldspiel trägt die Gala-Uniform der Hundertschweizer «Cent Suisses» am Hofe Ludwigs XIV. um 1690. Eine Wiederholung in Lenzburg ist vorgesehen. (pd)

INSERAT

swissflex
Swiss Premium Beds

NEU

Jetzt swissflex Vorteils-Wochen

Sonder-Konditionen!

die neue Matratze MELISSA Klima Premium jetzt probeliegen

30% Rabatt Matratze MOMENTO 1650.- 1150.-

"... das märki mir!"

möbel märki

Hunzenschwil | Dietikon | Dierikon-Luzern